

Literarisch-musikalische Lesung bildete Auftakt der Veranstaltungsreihe

Einblick in das Leben der liebenden und kämpfenden Freidenkerin Arnim

Herborn (kl/s). „Frauen, die Barrikaden überwunden haben“ ist der Titel der kulturellen Veranstaltungsreihe, die zurzeit im Lahn-Dill-Kreis läuft. Der gelungene Auftakt dieser Reihe fand am Freitagabend statt: eine literarisch-musikalische Lesung, gewidmet der Dichterin Bettina von Arnim, zog zirka 70 Besucher in den Kristallsaal des Herborner Schlosshotels.

Initiator der breitgefächerten kulturellen Veranstaltungen ist die Karl-Hermann-Flach-Stiftung. Sigrid Kornmann von der FDP-Fraktion des Lahn-Dill-Kreistages führte durch das Programm. Das Thema „Frauen, die Barrikaden überwunden haben“, sei besonders wichtig im Hinblick auf Emanzipation und Chancengleichheit, betonte sie. Darüber hinaus habe ein solcher besinnlicher Abend auch eine symbolische Funktion: er unterstreiche die Bedeutung der Stille.

Bettina von Arnim (1785 bis 1859) gilt als eine der interessantesten und widersprüchlichsten Frauen ihrer Zeit. Gesellschaftliche Konventionen waren ihr ein Greuel. Sie war eine Freidenkerin

mit revolutionärem Gedankengut („Ich weiß, was ich bedarf, ich bedarf, dass ich meine Freiheit behalte“) und prangerte bis zu ihrem Tode immer wieder soziale und politische Missstände an.

Perfekt abgestimmt

Die Lesung war eine perfekt und sensibel aufeinander abgestimmte Darbietung von zwei Frauen. Text und Musik kamen abwechselnd zum Einsatz. Sprecherin war Rita

Fromm, Seminarleiterin und Dozentin in der Erwachsenenbildung.

Am Klavier lieferte Konzertpianistin Ana Maria Bohorquez-Campistrus die passenden musikalischen Beiträge von Clara Schumann über Mendelssohn-Bartholdy bis hin zu Fanny Hensel. Die beiden ließen den Zuhörer detailliert und stimmungsreich am Leben von Bettina von Arnim teilhaben. Wer war die junge Frau überhaupt? Wie nahmen andere Men-

schon die Dichterin wahr? Welche waren ihre wichtigsten Werke? All dies vermittelte die Lesung den Besuchern.

Briefe von und an Bettina gaben Aufschluss über die Beziehungen der jungen Frau sowie ihre Persönlichkeit. Besonders ergreifend war der Brief „Mit Arnim im Paradies“ von Bettina an ihren späteren Mann, Achim von Arnim: er zeugte von einer intensiven und zärtlichen Liebe, bei der sich die zwei Liebenden allein genug sind.

Bewegend auch die Phase nach dem Tod ihres Mannes: Bettina verlässt das gemeinsame brandenburgische Gut und muss eine ganz neue Lebensphase beginnen. Diesen Teil der Lesung untermalte Bohorquez-Campistrus mit Fanny Hensels „Abschied von Rom“.

Die Darbietung der beiden Frauen würdigten die Zuschauer mit viel Applaus. Als Zugabe gab es noch ein paar Zeilen der Dichterin in Kombination mit Franz Liszt.

Die nächste Veranstaltung zur Reihe ist für den 5. Juli im Theologischen Seminar Herborn geplant. Thema wird „Die Rolle der Frau in Islam und Christentum“ sein.



Ana Maria Bohorquez-Campistrus (l.) und Rita Fromm gestalten die Lesung über die Dichterin Bettina von Arnim. (Foto: kf)